

SCRIPTURAL REASONING

Hg. vom Liturgie-Team der Multireligiösen Gebete im Room of One Bonn 2024
<https://www.komparative-theologie.de/faths-united-for-the-planet/>

FORUM FÜR
KOMPARATIVE
THEOLOGIE

Zusammenstellung: Liturgie-Team des Room of One Bonn

HINGABE

SOMMERZEIT | TISCHA BE-AV | PASSION | EID



INHALT

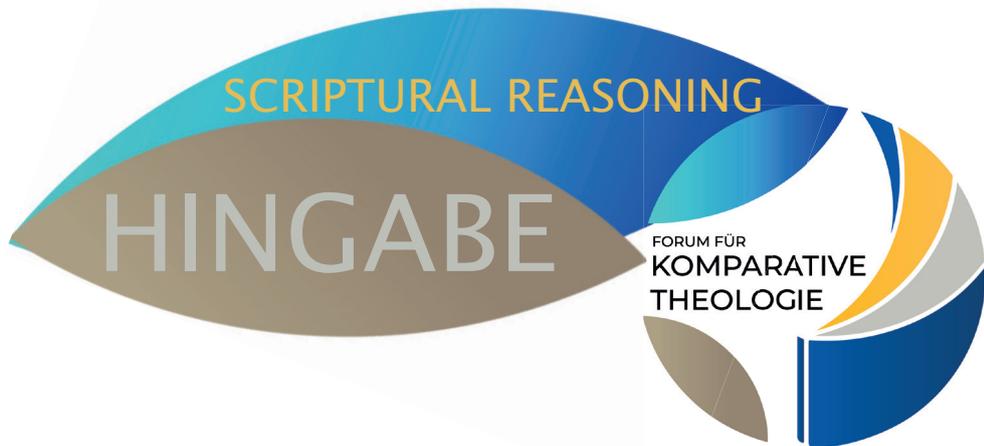
✧ MEGILLAT ECHA 3,1-15

✝ GOTT, MEIN GOTT, WARUM HAST DU MICH VERLASSEN? (PSALMLIED)

☪ Q 37: 99-111

KURZ-KOMMENTARE ZU DEN TEXTEN

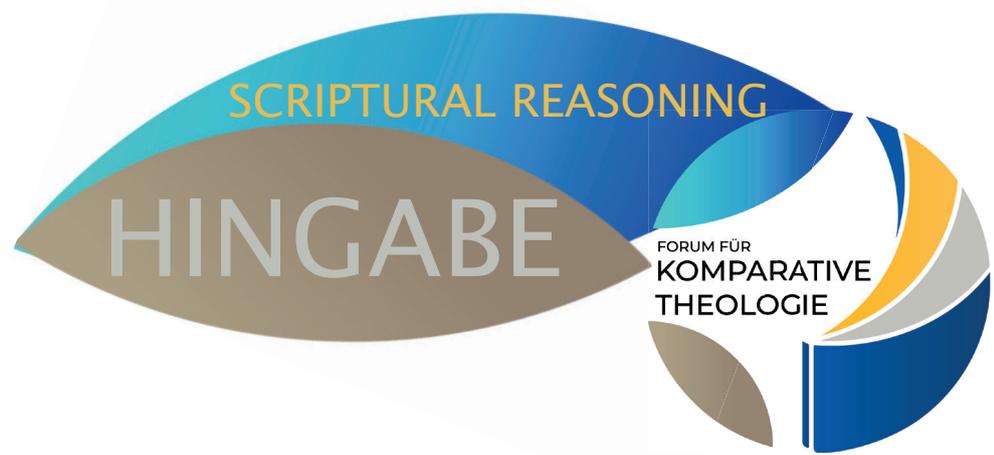
ACHT GUIDELINES ZU SCRIPTURAL REASONING



ECHA 3,1-15

Ich bin der Mann, der Elend sah durch die Rute Seines Zorns.
 In lichtlose Finsternis hat Gott mich hineingetrieben.
 Gegen mich wendet Gott seine Hand Tag für Tag.
 Gott zerfetzte mir Fleisch und Haut,
 zerbrach meine Knochen.
 Gott umschloß und umringte mich mit Elend und Leid.
 In Finsternis ließ Er mich sitzen, wie ewig Tote.
 Eingemauert hat Gott mich, ich kann nicht heraus,
 schwer machte Er meine Fußfessel.
 Wie ich auch schreie und flehe,
 Gott verschließt sich meinem Gebet.
 Eingemauert hat Gott mir den Weg mit Quadersteinen,
 er machte meine Pfade krumm.
 Ein lauernder Bär ist mir Gott, ein Löwe im Hinterhalt.
 Meine Wege umstellte er und zerriss mich,
 mich lähmte starres Entsetzen.
 Gott spannte seinen Bogen und stellte mich hin
 als Zielscheibe seiner Pfeile.
 In meinen Körper jagte er die Geschosse seines Köchers.
 Zum Gelächter wurde ich samt meinem ganzen Volk,
 ihr Spott Tag für Tag.
 Mit Bitterkeit hat Gott mich gesättigt,
 mich getränkt mit Galle.
 An Kieselsteinen ließ Gott mich meine Zähne brechen,
 drückte mich in den Staub.
 Meine Seele wandte sich weg vom Frieden,
 ich vergaß was Glück bedeutet.
 Mein Mut, gesteh' ich, ist gebrochen,
 mein Hoffen auf den Ewigen.
 Die Erinnerung an mein Elend und meine Unruhe,
 ist Gift und Galle.
 Voll Erinnern ist meine Seele und ist gebeugt in mir.
 Zu Herzen nehm' ich es mir, und so will ich hoffen.
 Die Liebeserweise des Ewigen sind,
 dass wir nicht vernichtet sind.
 Sein Erbarmen ist nicht zu Ende.
 Neu sind sie Morgen für Morgen,
 groß ist Deine Treu.

אָנִי הַגֹּבֵר רָאֵה עֲנִי בְשֹׁבֵט עֲבָרְתּוֹ: {ס}
 אוֹתִי נָתַג וַיִּלְחָד הַחֶשֶׁךְ וְלֹא-אֹר: {ס}
 אַף כִּי יָשָׁב יַחֲפֹךְ יָדוֹ כָּל-הַיּוֹם: {ס}
 בָּלָה בְּשָׂרִי וְעוֹלָי שִׁבַּר עֲצָמוֹתַי: {ס}
 בָּנָה עָלַי וַיִּקַּף רֹאשׁ וּתְלָאָה: {ס}
 בְּמַחְשָׁבִים הוֹשִׁיבָנִי כְּמַתֵּי עוֹלָם: {ס}
 גָּדַר בַּעֲדַי וְלֹא אֵצֶא הַכְּבִיד נִחְשָׁתַי: {ס}
 גַּם כִּי אֲזַעַק וְאֲשׁוּעַ שְׁתֵּם תִּפְלְתִי: {ס}
 גָּדַר דְּרָכִי בְּגֹזִית נְתִיבְתִי עוֹה: {ס}
 דָּב אֲרַב הוּא לִי אַרְיָה בְּמִסְתָּרִים: {ס}
 דְּרָכִי סוּרָר וַיִּפְשַׁחֲנִי שָׁמַי שָׁמַם: {ס}
 דָּרָךְ קִשְׁתּוֹ וַיַּצִּיבָנִי כַּמְטָרָא לַחֵץ: {ס}
 הִבִּיא בְּכַלִּיתִי בָּנִי אֲשַׁפְתּוֹ: {ס}
 הִיִּיתִי שְׂחֹק לְכָל-עַמִּי נִגְיַנְתֶּם כָּל-הַיּוֹם: {ס}
 הַשְׂבִּיעַנִי בְּמַרְוֵרִים הִרְוִנִי לַעֲנָה: {ס}
 וַיִּגְרַס בְּחֶצֶץ שָׁנִי הַכְּפִישָׁנִי בְּאַפָּר: {ס}
 וַתִּזְנַח מִשְׁלֹם נַפְשִׁי נְשִׁיתִי טוֹבָה: {ס}
 וְאָמַר אֲבָד נִצְחִי וַתּוֹחַלְתִּי מִיְהוָה: {ס}
 זָכַר-עָנְנִי וּמְרוֹדִי לַעֲנָה וְרֹאשׁ: {ס}
 זָכוֹר תִּזְכּוֹר וַתְּשִׁיחַ עָלַי נַפְשִׁי: {ס}
 זָאת אָשִׁיב אֶל-לִבִּי עַל-כֵּן אוֹחִיל: {ס}
 חֲסִדֵי יְהוָה כִּי לֹא-תִמְנָנִי כִּי לֹא-כָלוּ רַחֲמָיו: {ס}
 חֲדָשִׁים לַבְּקָרִים רַבָּה אֲמוֹנָתְךָ: {ס}



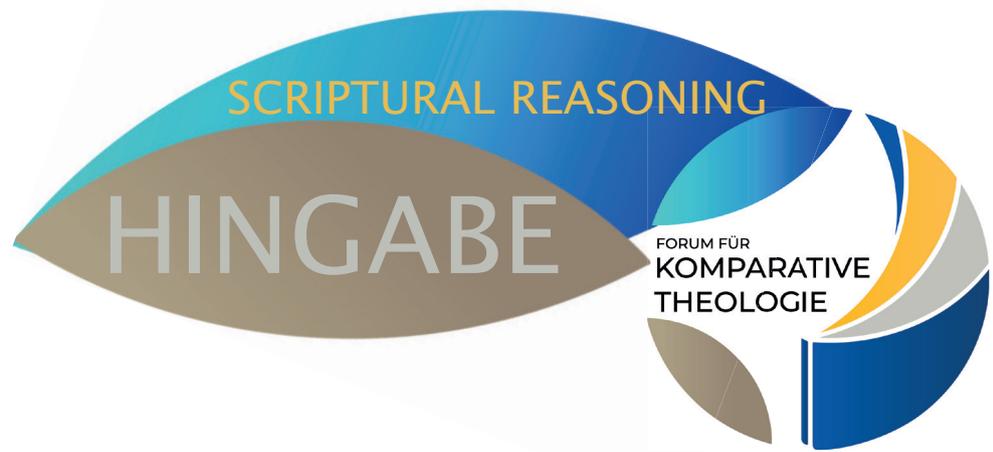
PSALMLIED ZU PSALM 22

Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen? -
So sang einst König David,
hörtest du ihn? -
So schrie einst König David,
halfest du ihm? -
Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?

Gott, mein Gott,
warum gibst du keine Antwort?
So sang einst König David,
so klage auch ich,
ein Schatten und kein Mensch mehr;
ferne bist du.
Gott, mein Gott,
warum gibst du keine Antwort?

Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?
So schrie der Welten Christen,
blutend am Kreuz,
ein Spott den Leuten allen, -
hörtest du ihn?
Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?

Gott, mein Gott,
warum gibst du keine Antwort?
So rufe ich mit David, -
höre auf uns!
Du hörtest doch auf Christus,
schreiend am Kreuz?
Gott, mein Gott,
stärke meinen armen Glauben.



Q 37: 99-111

Im Namen Gottes, des Erbarmers,
des Barmherzigen.

99 Er (Abraham) sprach: »Siehe, ich gehe hin zu meinem Herrn; er wird mich leiten!

100 Mein Herr! Schenk mir einen von den Frommen!«

101 Da verkündigten wir ihm einen trefflichen Knaben.

102 Als er mit ihm den Lauf erreichte, sprach er: »Mein Sohn! Ich sah im Traum, dass ich dich opfern soll. Nun sieh, was meinst du dazu?«

Er sprach: »Mein Vater, handle so, wie dir befohlen wird; du wirst mich, so Gott will, geduldig finden.«

103 Als die beiden sich in ihr Geschick ergeben hatten und er ihn auf die Stirn geworfen hatte,

104 da riefen wir ihm zu: »O Abraham!

105 Du hast den Traum für wahr gehalten.«
Siehe, so belohnen wir die, die Gutes tun.

106 Siehe, das war die klare Prüfung!

107 Durch ein herrliches Schlachtopfertier schafften wir Ersatz für ihn.

108 Wir erhielten für ihn unter den Nachgeborenen:

109 Friede sei über Abraham!

110 So belohnen wir die, die Gutes tun.

111 Er war von unseren gläubigen Knechten.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

﴿٩٩﴾ وَقَالَ إِنِّي ذَاهِبٌ إِلَىٰ رَبِّي سَيَهْدِينِ

﴿١٠٠﴾ رَبِّ هَبْ لِي مِنَ الصَّالِحِينَ

﴿١٠١﴾ فَبَشَّرْنَاهُ بِغُلَامٍ حَلِيمٍ

﴿١٠٢﴾ فَلَمَّا بَلَغَ مَعَهُ السَّعْيَ قَالَ يَا بُنَيَّ إِنِّي أَرَىٰ فِي الْمَنَامِ
﴿١٠٣﴾ أَنِّي أَدْبَحُكَ فَانظُرْ مَاذَا تَرَىٰ قَالَ يَا آبَتُ افْعَلْ مَا تُؤْمَرُ

﴿١٠٤﴾ سَتَجِدُنِي إِن شَاءَ اللَّهُ مِنَ الصَّابِرِينَ

﴿١٠٥﴾ فَلَمَّا أَسْلَمَا وَتَلَّهُ لِلْجَبِينِ

﴿١٠٦﴾ وَنَادَيْنَاهُ أَن يَا إِبْرَاهِيمُ

﴿١٠٧﴾ قَدْ صَدَّقْتَ الرُّؤْيَا إِنَّا كَذَلِكَ نَجْزِي الْمُحْسِنِينَ

﴿١٠٨﴾ إِنَّ هَذَا لَهُوَ الْبَلَاءُ الْمُبِينُ

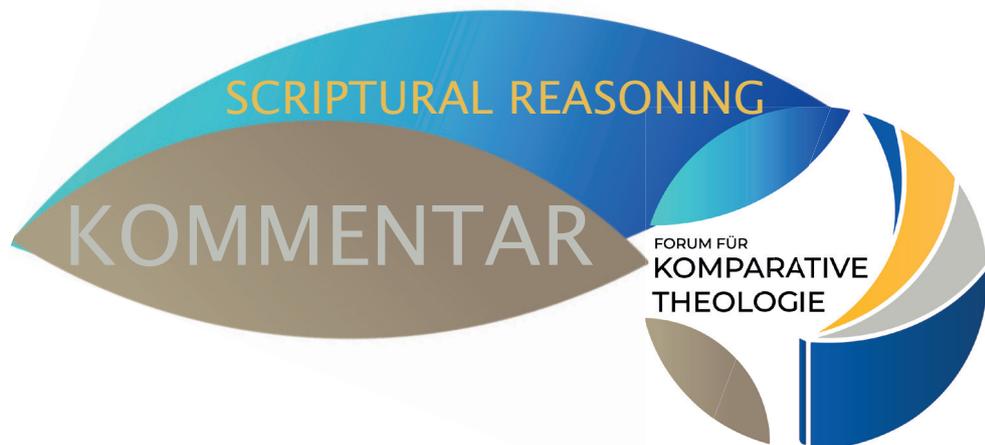
﴿١٠٩﴾ وَقَدَيْنَاهُ بِذَبْحٍ عَظِيمٍ

﴿١١٠﴾ وَتَرَكْنَا عَلَيْهِ فِي الْآخِرِينَ

﴿١١١﴾ سَلَامٌ عَلَىٰ إِبْرَاهِيمَ

﴿١١٢﴾ كَذَلِكَ نَجْزِي الْمُحْسِنِينَ

﴿١١٣﴾ إِنَّهُ مِنْ عِبَادِنَا الْمُؤْمِنِينَ



Die jüdischen Monate Tammuz und Aw (Juni/Juli/ August) sind verbunden mit zwei Fast-Tagen des jüdischen Kalenders: 17. Tammuz (*Schiwa Assar be-Tammuz*) und 9. Aw (*Tischa beAw*). An letzterem wird das **das Buch der Klagelieder** (*Echa*, Lamentationes) rezitiert sowie weitere Klagelieder, vor allem aus der

Zeit der Kreuzzüge im Rheinland. **17. Tammuz** ist der 40. Tag nach Schawuot. Er erinnert an den Tanz um das Goldene Kalb und das Zebrecken der Tafeln sowie den Durchbruch der Jerusalemer Stadtmauern. Mit diesem Tag beginnt eine dreiwöchige Trauerzeit, die im **9. Aw** mündet, ein 25stündiges Fasten in Erinnerung an die Kundschafter, die negativen Bericht erstatteten (Num 13, 32-33), die Zerstörung des ersten und des zweiten Tempels in Jerusalem, die Eroberung der Festung Betar 135 d.Z., den Beginn des 1. Kreuzzuges 1096, die Vernichtung der jüdischen Gemeinden im Rheinland, die Vertreibung der Juden aus England 1290, und aus Spanien 1492, den Beschluss der Vernichtung der europäischen Juden 1941, das Attentat in Buenos Aires 1994, und viele weitere Anschläge, die in dieser Zeit stattfanden.

Beide Fasttage gehen auf Klagefeiern im babylonischen Exil zurück und werden bereits in der Bibel erwähnt (Sach 8,19).

In den letzten Jahren wurde *Tischa beAw* auch außerhalb der Orthodoxie in vielen jüdischen Gemeinden neu entdeckt als Ausdrucksform gemeinschaftlicher Klage.



Der Text ist der Text eines Lied, das in vielen Gesangbüchern in Deutschland und in der Schweiz vorhanden ist. Der Text und Melodie stammen von Friedemann Gottschick (1965). Der Text bezieht sich auf Psalm 22,2 und Matthäus 27,46.

Das Lied findet man im Gotteslob 293, Evangelisches Gesangbuch 381, Evangelisch-reformiertes Gesangbuch 13, Neue geistliche Lieder 21, und viele andere.



Diese Verse erzählen die Geschichte von Abraham (*Ibrāhīm*) und seiner Bereitschaft, seinen Sohn zu opfern, um Gottes Willen zu gehorchen. Die koranische Version dieser Geschichte, im Unterschied zur biblischen Version, erwähnt den Namen des Sohnes nicht.

Da jedoch der Vers direkt nach dieser Erzählung die Geburt Isaaks thematisiert, hat die islamische Tradition diese Verse so gedeutet, dass sie den älteren Sohn Abrahams, d.h. Ismael, betreffen.

Diese Geschichte wird oft als ein Beispiel für Hingabe und Vertrauen in Gottes Weisheit und Gerechtigkeit angesehen.

Echa 3 kann auf zweierlei Weise **kantilliert** werden:

(a) indem die **Musikzeichen** in der Kantillation von *Echa* vorgetragen werden. **(b)** in einer nur für Kap 3 benutzten psalmodischen **Melodie**, denn Kap. 3 ist das mittlere und einzige Lied des Buchs *Echa*, das positive Aussagen über Gott enthält.

MANN - gemeint ist das Volk Israel (Midrasch) oder jede(r) einzelne Jude/Jüdin (ibn Ezra) oder der Prophet Jeremia (Raschi) oder Ijob (Midrasch).

ERINNERN - Meine Seele erinnert sich an mein Leid und Elend oder: Ich weiß, dass Du, Gott, Dich am Ende erinnern wirst, was mir angetan wurde, aber jetzt ist meine Seele in mir niedergeschlagen und wartet darauf, dass Du, Gott, dich erinnerst (Raschi).

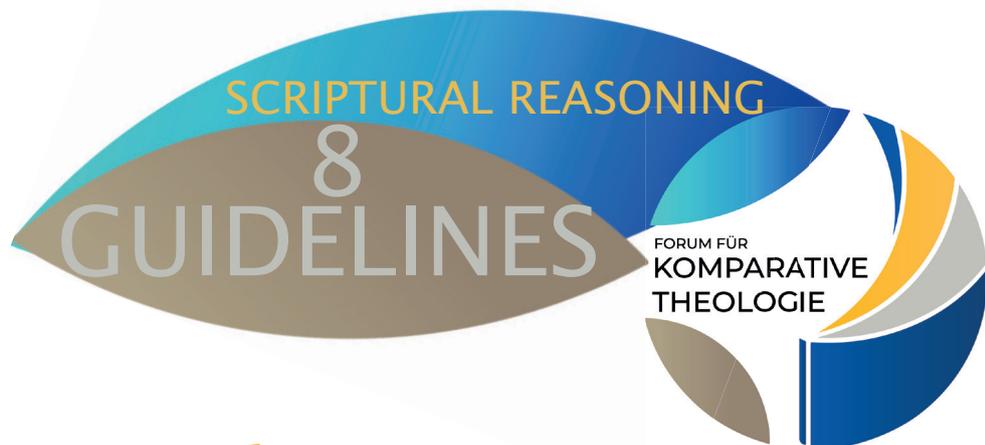
NICHT VERNICHTET. Das klassische Hebräische ist hier doppeldeutig. Es kann bedeuten: *sie* haben nicht aufgehört (d.h. die Liebeserweise des Ewigen und sein Erbarmen) oder *wir* haben nicht aufgehört zu existieren.

ZU DEN BILDERN AUF DER TITELSEITE

links: Akedat Jizchaq (Bindung Isaaks), Illumination in einer Handschrift mit dem Torakommentar von Levi ben Gershon „Gersonides“ / Ralbag (1288-1344), Avignon, 1429. Das Manuskript befindet sich heute in der British Library in London, MS BL Add 14759 f. 1v. Das Hebräische sind Zitate aus Gen 22,5.10.12.13 und der Titel des Bildes: Dies ist eine Illumination der Akedah. http://www.bl.uk/manuscripts/FullDisplay.aspx?ref=Add_MS_14759

Mitte: Abraham mit Isaak. Skulptur am Nordportal der Kathedrale von Chartres (Frankreich), 1194-1250 n. Chr. Abraham und Isaak schauen nach links zu Melchisedek mit Brot und Wein (nicht im Bild). Gegenüber im Portal steht Simeon mit dem Jesus-Kind (Luk 2,25-32) – als Entsprechung zu Abraham und Isaak. <https://www.stanparryphotography.com/CathedralsOfFrance/Chartres-Cathedral-Sculpture>

rechts: Illumination in einer Handschrift von *آية بن أبا صرق* *Qisas al-Anbiyya* (Geschichten der Propheten), c. 1595, von dem persischen Illuminator *رزا اباسی* Riza-i Abbasi (c. 1565 – 1635). <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b84271768/f89.item.r=%22Persan%201313%22>



1. Bleib beim Text

Scriptural Reasoning ist ertragreicher, wenn sich die Diskussion auf die vor dir liegenden Texte konzentriert und nicht zu einer allgemeinen Diskussion über Religion wird. Du kannst auch andere Quellen als den vor dir liegenden Abschnitt einbringen, aber du solltest immer in der Lage sein, das, was du sagst, mit den Texten vor dir in Beziehung zu bringen.

2. Verwende die Originalsprache, um das Gespräch zu bereichern, nicht um es zu beenden

Keine Übersetzung ist perfekt und die meisten Personen in deiner Gruppe werden die Originalsprache nicht verstehen. Während also die Originalsprache eines Textes einer Interpretation eine Nuance verleihen kann, sollte die Diskussion hauptsächlich auf den Übersetzungen basieren, die alle verstehen. Verwende die Originalsprache nie, um eine Diskussion zu beenden.

3. Fühl dich eingeladen, die Texte anderer zu erkunden ...

und lade die anderen ein, die Texte deiner eigenen Religion zu erkunden. Dies kann anfangs schwierig sein, aber beim *Scriptural Reasoning* dreht sich alles um Gastfreundschaft. Ihr ladet einander ein, Grenzen zu überschreiten und die anderen und ihre heiligen Schriften besser kennenzulernen. Es geht um eine offene Diskussion, nicht um autoritative Interpretation der Schrift.

4. Hör aufmerksam und liebevoll auf die Kommentare anderer und gib ihnen ihnen Raum

Beim *Scriptural Reasoning* solltest du zulassen, dass andere Leseweisen ausgedrückt und erkundet werden, auch wenn du selbst eine klare Vorstellungen darüber hast, wie ein bestimmter Text verstanden werden sollte.

5. Sei ehrlich

Es wird nicht erwartet, dass du »Experte« für deine eigene Schrift und ihre religiöse Tradition bist. Sei also ehrlich bei den Dingen, die du nicht kennst oder nicht verstehst. Du stimmst möglicherweise den Interpretationen anderer Menschen nicht zu, und es ist in Ordnung, dies respektvoll zu sagen.

6. Vermeide Verallgemeinerungen

Niemand ist Repräsentant seiner Religion. Vermeide daher Aussagen wie »Christen/Muslime/Juden meinen...«. Es ist besser zum Beispiel zu sagen: „Als Christ/Muslimin/Jude glaube *ich*, dass dieser Text bedeutet ...“

7. Sei wirklich anwesend

Deine volle Präsenz ist für das *Scriptural Reasoning* von entscheidender Bedeutung. Dies bedeutet, achtsam präsent zu sein: d.h. zu lesen, zu reflektieren, zuzuhören und zu diskutieren. Unterlasse jegliche Aktivitäten, die dies behindern könnten, z. B. die Verwendung von Mobiltelefonen, auch um nur etwas nachzuschlagen, das sich auf den Text bezieht, oder die Gruppe während einer Diskussion physisch zu verlassen.

8. Sei beim Umgang mit den Texten respektvoll

Denke daran, dass die verschiedenen Traditionen verschiedene Ansichten darüber haben, wie heilige Schriften behandelt werden sollten, und einige religiöse Traditionen halten ihre heiligen Schriften für heilig. Dies bedeutet, dass in der Gruppe beim Umgang mit ihnen Respekt geboten ist. Lege die Texte beispielsweise nicht auf den Boden und stelle keine Getränke darauf. Wenn du unsicher bist, wie du die Texte behandeln sollst oder entsorgen kannst, sprich darüber mit einem anderen Gruppenmitglied.

Quelle:

www.scripturalreasoning.org/guidelines-for-scriptural-reasoning.html
(Übersetzung: Annette M. Boeckler)